Projektentwicklung und Antragstellung in Horizon 2020 für Erst-EinreicherInnen

-Ein Training der FFG Akademie/Europäische und Internationale Programme-
Schwerpunkt: kooperative Projekte in Säule 2 und 3 von Horizon 2020 (nicht das KMU Instrument, ERC und Marie Curie)

Zielgruppe
Dieses Training richtet sich an alle InteressentInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft, die eine Projekteinreichung (Koordination oder Projektteilnahme) von kooperativen Projekten in der Säule 2 (Industrial Leadership) oder Säule 3 (Societal Challenges) von Horizon 2020 planen.
„Erst-EinreicherInnen" bedeutet, dass Sie entweder erstmals in einem EU-Rahmenprogramm einreichen oder zum ersten Mal eine koordinierende Rolle einnehmen.
Voraussetzung für die Teilnahme ist eine konkrete Projektidee für ein aktuelles Ausschreibungsthema aus Säule 2 oder 3 von Horizon 2020.

Ziel
Sie verlassen das Training mit fundiertem Wissen zu allen Phasen der Vorbereitung eines EU-Forschungsprojektes von der Projektidee bis hin zur Antragstellung. Anhand von Fallbeispielen und in praktischen Übungen bringen wir Ihnen die Antragstellung und Erfolgskriterien in Horizon 2020 näher.

Inhalt
TAG 1 (9:30-17:40)
- Der rote Faden durch den Prozess der Projektentwicklung und Antragstellung
- Wie strukturiere ich ein Projekt?
- Das Europäische Projektteam
- „Gender" im Antrag
- Der Teil „Impact" des Projektes
- Management-Organisation in EU-Forschungsprojekten

Ab 17:40 Get-together

TAG 2 (9:00-16:00)
- Kostenplanung in Horizon 2020
- Darstellung der Kosten im EU-Antrag
- Regeln für geistiges Eigentum in Horizon 2020
- Einreichung und Evaluierung von EU-Projekten
- Was macht einen guten Projektantrag aus?

Methoden
Präsentationen, Diskussion, Gruppenarbeiten

TrainerInnen
ExpertInnen der FFG/EIP sowie ausgewählte GastsprecherInnen

Gruppengröße
max. 25 TeilnehmerInnen

Datum	Veranstaltungsort	Teilnahmegebühren
14. und 15. Jänner 2015	FFG, EG Besprechungsraum 1090 Wien, Sensengasse	keine

Maßnahmen der FFG im Bereich Europäische und Internationale Programme werden von der Republik Österreich und der Wirtschaftskammer Österreich finanziert.